Kongresse und Verbandstage.

38. Deutscher Gastwirtstag.

S. u. H. **Braunschweig**, 13. Juni.

Unter dem Ehrenpräsidium des neuernannten braunschweigischen Staatsministers Dr. Hartwig begannen heute hier die Verhandlungen des 38. Deutschen Gastwirtstages. Die Tagung ist aus allen Teilen des Reiches überaus zahlreich besucht. Vertreten sind u. a. der Verein Berliner Gastwirte, der Verein Berliner Weißbierwirte, die Vereine Hamburg, München, Hannover, Köln, Magdeburg, Königsberg, Breslau, Nürnberg, Frankfurt a. M., Chemnitz, Halle, Dresden, Duisburg, Bremen, Danzig, Braunschweig, Düsseldorf, Bromberg, Posen u. a. m.

Es wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Braunschweig tagende Gastwirtstag des Deutschen Gastwirtsverbandes spricht seine volle Befriedigung über den Geschäftsbericht des geschäftsführenden Ausschusses aus, soweit der Inhalt die Tätigkeit der leitenden Persönlichkeiten betrifft. Leider kann dieser Ausdruck der Befriedigung nicht auch auf diejenigen Teile des Berichtes ausgedehnt werden, welcher die Resultate resp. Antworten auf die an die Behörden und die gesetzgebenden Körperschaften eingereichten Petitionen enthält. Hierzu gehört die verschiedene Einschätzung des Gewerbes in persönlicher und sachlicher Beziehung. Die Ablehnung der Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden, die Verweigerung der Zahlung von Zeugengebühren an unsere Berufsgenossen zeigen eine so tiefe Einschätzung der das Gastwirtsgewerbe betreibenden Persönlichkeiten, daß es unverständlich ist, wie schnell die so urteilenden Körperschaften sich dieses so minder eingeschätzten Gewerbes erinnern, wenn für allgemeine Bedürfnisse neue Steuern aufzubringen sind. Gegen diese das ganze Gewerbe herabsetzenden Zustände erheben die heute in Braunschweig tagenden Vertreter von ca. 50000 Wirten energischen Protest. Eine Aenderung dieser Zustände ist nur von einer anderen Zusammensetzung des Reichstags zu hoffen. Es ist daher dringend zu fordern, daß die Wirte sich einmütig an den Wahlen beteiligen und daß ein Reichstag zusammenkommt, der seine Beschlüsse nach dem Grundsatz „Gleiche Rechte, gleiche Pflichten" abwägt."

Kunst und Wissenschaft.

Adolf Wilbrandts Begräbnis.

Dienstag nachmittag fand in Rostock die Beerdigung des Dichters Adolf Wilbrandt statt. Hunderte von Kränzen begleiteten den Sarg. Eine tausendköpfige Menschenmenge gab dem Dichter das letzte Geleit. Der Kranz der Stadt Rostock trug die Widmung: „Ihrem vaterländischen Dichter, dem treuen Manne, die trauernde Vaterstadt." Der Lehrkörper der Universität war fast vollständig erschienen. Der Defan der philosophischen Fakultät legte zu Ehren ihres fünfzigjährigen Doktors, dessen Diplom erst kürzlich erneuert worden war, einen Kranz auf die Bahre. Vom Großherzog, vom Reichskanzler von Bethmann Hollweg, vom früheren, dem Dichter seit Jahrzehnten innig befreundeten Reichskanzler Fürsten v. Bülow, Generalintendanten Grafen Hülsen-Haeseler, von dem Direktor des Burgtheaters Freiherrn v. Berger, den Künstlern, die in Wilbrandt ihren treuen Freund und früheren Direktor verloren haben: Thimig, Reimers, Devrient, Hartmann und vielen anderen, von der akademischen Lesehalle deutscher Studenten in Prag, der Wiener Concordia, der Vertriebsstelle deutscher Bühnenschriftsteller in Berlin, Gaedertz, dem Vorsitzenden des Fritz-Reuter-Vereins, dem Cottaschen Verlag, der Deutschen Rundschau, unzähligen Freunden und Verehrern des Dahingeschiedenen.

Die Trauerfeier begann um 3 Uhr. Die städtische Kapelle unter Leitung des Musikdirektors Heinrich Schulz leitete mit Händels Largo die Feier ein, an der die Familie teilnahm. Des Dichters Gattin Auguste war aus Wien, sein Sohn Professor Robert mit Frau aus Tübingen herbeigeeilt. Die drei recken haften Brüder, Konrad, der frühere Abgeordnete, sowie Christian und Max, die Nichten, die ihn liebevollst betreut und lange Jahre hindurch in rührender Harmonie im alten Familienhause mit ihm zusammen gelebt haben, und seine ältesten Freunde, darunter Paul Lindau, wohnten der Feier bei. Pastor Heydenreich hielt die in ihrer Schlichtheit ergreifende Trauerrede. Tiefen Eindruck machten die Abschiedsworte von Wilbrandts altem Freunde Grafen Wickenburg, der zugleich namens der Grillparzer-Gesellschaft sprach. Das Andante aus der C-moll-Symphonie Beethovens bildete den Abschluß der häuslichen Feier. Unter Glockengeläut folgte die Trauergemeinde durch die alten, schönen Straßen dem Sarg dem stillen Friedhof, wo die Hülle des geliebten Mannes vom Choral aus der Matthäus-Passion: „Wenn ich einmal soll scheiden" zur Gruft geleitet und mit dem Abschiedstroste: „Wie sie so sanft ruhen" zu ewiger Ruhe gebettet wurde.

Eine Nordpolarexpedition in Vorbereitung. Ein deutscher Offizier, Leutnant Schröder (Strantz) vom Kolbergschen Grenadier-Regiment Nr. 9, bereitet eine wissenschaftliche Expedition in das Nordpolargebiet, in das Herz Russisch-Lapplands nach Nowaja-Semlja, in die Jalmal und Täy Taimyr Halbinsel vor, Gebiete, die geographisch, zoologisch, ethnographisch, wirtschaftlich noch kaum erforscht sind und daher eine Reihe wertvoller wissenschaftlicher Ergebnisse liefern dürften. An dieser Forschungsreise, die durch eine Vorexpedition im vorigen Winter vorbereitet wurde, werden eine Reihe von wissenschaftlichen Spezialisten teilnehmen. Die Unkosten, die auf 250000 Mark veranschlagt werden, sind bisher nur zum geringen Teil gedeckt.

Luftschiffahrt.

Deutscher Rundflug.

Magdeburg, 14. Juni.

Thelen ist gestern nachmittag 3,05 Uhr auf dem hiesigen Flugfelde glatt gelandet, nachdem er auf seiner Fahrt bei Biederitz eine Zwischenlandung hatte vornehmen müssen, unter Aussetzung seines Passagiers.

Vollmöller ist gestern abend 8,34 Uhr trotz des herrschenden Regens auf dem Magdeburger Flugfelde angekommen. Kurz vor 9 Uhr startete er formell zur Fahrt nach Schwerin. Er wird heute früh die Reise nach Schwerin antreten.

Laitsch, der gestern früh nach Braunschweig verschlagen wurde und dort niederging, ist gestern abend wieder aufgestiegen. Er machte in Debisfelde eine Zwischenlandung und kam schließlich 6½ Uhr in Niestädt im Kreise Tannenberg an. Von dort will er heute den Flug nach Schwerin weiter fortsetzen.

Der Flieger Karl Müller, der im Altstädtischen Krankenhaus noch immer ohne Bewußtsein liegt, hat, wie ärztlicherseits jetzt festgestellt worden ist, eine leichte Gehirnerschütterung erlitten, die zu Besorgnissen um sein Leben keinerlei Anlaß gibt.

*

K. **Magdeburg**, 14. Juni, 7,30 Uhr vorm. (Privattelegramm.) Thelen und Vollmöller, die beiden noch hier weilenden Flieger, werden heute vormittag, wenn der Wind nicht stärker wird, Magdeburg verlassen.

*

Zum Unfall Müllers.

Der Münchener Korrespondent des „B. T." telegraphiert seinem Blatt:

Ich hatte mit dem Aviatiker Karl Müller, der als erstes Opfer des Deutschen Rundfluges verunglückt ist, vor wenigen Tagen im D-Zuge zwischen Berlin und Leipzig eine Unterredung, die sich hauptsächlich um den Flugsport drehte. Als ich von den Gefahren der Aviatik zu sprechen anfing, lachte Müller amüsiert und meinte: „Auf einem Schiff, in einem Automobil oder in einer Droschke verunglücken auch Menschen. Der Zug, in dem wir eben sitzen, kann ja auch entgleisen. Schließlich müssen wir alle einmal sterben, und es ist schöner, eines schnellen Todes im Dienste einer großen Idee zu sterben als im Krankenbett lahgsam dahin zu siechen." Im Laufe des Gespräches bekannte sich Müller als enthusiastischer Verehrer des Grafen Zeppelin. Die letzten Unfälle der Zeppelinschen Luftschiffe hätten mit dem System an sich gar nichts zu tun. Auf eine Frage, wie sich seine Angehörigen zu seinen Flügen stellten, erzählte mir Müller, seine Mutter habe ihm anfangs unter keinen Umständen die Erlaubnis zum Fliegen geben wollen. „Jetzt aber, nachdem sie mich mehrmals hat fliegen sehen", fuhr Müller fort, „hat sie großes Vertrauen zu meiner Sicherheit gewonnen, daß sie mir sagte: „Wenn du es willst, fahre ich selbst mit." Müller machte auf mich den Eindruck eines kaltblütigen, für den Flugsport von ganzem Herzen begeisterten Menschen. Auf meine scherzhafte Aeußerung: „Passen Sie auf, ob ich Ihnen nicht in 14 Tagen nach dem Krankenhause schreibe", lachte er vergnügt: „In zehn Jahren vielleicht." Heute nach wenigen Tagen lese ich in den Zeitungen, daß mein sympathischer Reisebegleiter aus beträchtlicher Höhe herabgestürzt ist und im Magdeburger Krankenhause liegt. Möge er an Schnelligkeit der Genesung einen noch nie dagewesenen Rekord aufstellen!

Zur Flugwoche Johannisthal.

Berlin, 13. Juni. (Preisverteilung der Flugwoche Johannisthal.) Flugdauerpreise erhielten:

Grulich (Erster)	für 321	Minuten	3568,20	Mark
Roever (Zweiter)	„ 296	„	3290,34	„
Schendel (Dritter)	„ 214	„	2378,72	„
König	„ 203	„	2256,55	„
Kahnt	„ 176	„	1956,42	„
Eyring	„ 165	„	1834,14	„
Heidenreich	„ 132	„	1467,31	„
Schwandt	„ 124	„	1378,88	„
Jablonsky	„ 120	„	1333,92	„
Carl Müller	„ 107	„	1189,41	„
Vollmöller	„ 99	„	1100,48	„
Jahnow	„ 80	„	889,28	„
Steinbeck	für 35	Minuten	611,38	Mark
v. Gorissen	„ 49	„	544,68	„
Schauenburg	„ 42	„	466,87	„
Rentzel	„ 20	„	222,32	„
Engelhard	„ 15	„	166,74	„
Otto	„ 13	„	144,51	„

Außerdem erhielten an Zusatzpreisen für die längste Flugdauer mit Passagier:

König (Erster) für 203 Minuten 2000 Mark
Schendel (Zweiter) „ 146 „ 1000 „

für die größte Flughöhe (2010 Meter) Schendel 2000 Mark.

Neue Flugrekords.

Paris, 13. Juni 1911.

Da es dem französischen Aeroklub unmöglich gewesen ist, ein besonderes Wettfliegen als Ausscheidungsfliegen um den Gordon Benettpreis der Lüfte zu organisieren, hat der Klub beschlossen, unter jenen Fliegern eine Auswahl zu treffen, die bis zum 20. d. Monats die beste Zeit über die Strecke von 150 Kilometern erzielt haben. Gestern hat Leblanc in Etampes auf einem Blériotapparat, der mit einem 100 PS Gnommotor ausgerüstet war, alle Rekorde von 10—150 Kilometer gebrochen; die Rekords wurden offiziell festgestellt, und er hat danach 100 Kilometer in der Zeit von 48 : 58⅘ und 150 Kilometer in 1 : 13 : 35 zurückgelegt. Die schnellste Runde auf der Bahn, die eine Länge von 5 Kilometern hat, wies eine Zeit von 2 : 24 auf. Er erzielte also eine Geschwindigkeit von 125 Kilometer pro Stunde. Den bisherigen Rekord hatte Nieuport mit einer Geschwindigkeit von 119,680 Kilometern inne. Die einzelnen Zeiten über die verschiedenen Entfernungen sind folgende:

10 Kilom. in 4 : 51, 20 Kilom. in 9 : 46, 30 Kilom. in 14 : 42, 40 Kilom. in 19 : 37, 50 Kilom. in 24 : 30⅘, 100 Kilom. in 48 : 58⅘, 150 Kilom. in 1 : 13 : 35.

Gestern hat der ehemalige Rekordinhaber Nieuport übrigens bei Chalons für Marne auf eigenem Flugzeug einen neuen Rekord für Passagierflüge aufgestellt und dabei seinen eigenen, am 9. März mit 103 Kilometer aufgestellten Rekord geschlagen. Er hat jetzt 100 Kilometer in 56 : 47⅘ zurückgelegt, 150 Kilometer in 1 Stunde 28⅘ Minuten. Seine Durchschnittsgeschwindigkeit war 105 500 Kilometer.

Absturz des Aviatikers Frey.

Der Flieger Frey ist auf dem Flug von Rom nach Florenz abgestürzt. Er fiel in einen Wald auf dem Berge Cimino und wurde von einem Hirten aufgefunden. Die Behörden von Viterbo schickten sofort Hilfe. In dem dichten Walde bei Ronciglione fand man Frey ohnmächtig, mit gebrochenen Armen und Beinen unter seinem Motor auf der Erde liegen. Das Flugzeug ist zerstört.

Der Flieger kam wieder zum Bewußtsein und wurde in das Krankenhaus von Ronciglione gebracht.

Ballon „Nordhausen" ist Sonntag nacht, wie man uns mitteilt, nach 14stündiger Fahrt an der russischen Grenze glatt gelandet.

Der Harlan-Eindecker, der in diesem Jahre zum ersten Male mit anderen Maschinen in Konkurrenz tritt, hat während der Johannisthaler Flugwoche wieder einen neuen ganzen Erfolg zu verzeichnen. Dipl.-Ing. Grulich gewann auf Harlan den ersten Preis im Hauptrennen, dem Dauerflug, der während der ganzen Woche bestritten werden konnte. Grulich legte allein am letzten Tage über 2½ Stunden bei scharfem Winde und am vorletzten Tage über 1½ Stunden zurück. Lt. Jahnow, der schon während der Sachsenwoche mehrere erste Preise erzielte, stieg auf seinem Harlan-Flugzeug auf 1525 Meter Höhe. Es ist erfreulich, diese rein deutsche Maschine mit deutschem Argus-Motor auch hier wieder so erfolgreich gegen die ausländischen Konstruktionen zu sehen.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Süd, 13. Juni 1911.

Aufgeboten: Der Mag.-Bür.-Gehilfe Artur Brückner, Mittelwache 13, u. Luise Portius, Parkstr. 5. Der Arbeiter Ehrhardt Wirtz, Pfännerhöhe 30, u. Selma Vogel, Schützenstr. 23. Der Rangierer Rembert Haake, Diemitz, u. Anna Bernstein, Krukenbergstraße 26.

Geboren: Dem Schlosser Gustav Spieker T. Martha, Gottesackerstraße 9. Dem Modellbodenarbeiter Karl Reinsch T. Loni, Unterberg 8. Dem Ingenieur Erich Baath T. Renate, Beschlagstraße 26. Dem Büfettier Paul Müller S. Werner, Brüderstr. 3.

Gestorben: Klara Schmohl, 20 J., Forsterstr. 11. Elisabeth Worch, 43 J., Beesenerstr. 10. Des Arbeiters Paul Göße T. Anna, 3 Mon., Schülershof 16. Des verst. Lehrers Adolf Voigt aus Köjen S. Adolf, 4 J., Klinik. Des Kernmachers Arthur Frenzel S. Arthur, 7 Mon., Tholuckstr. 4. Des Bergmanns Stefan Bernadowski Ehefr. Marie geb. Hylak aus Ahlsdorf, 23 J., Klinik. Der Arbeiter Heinrich Zabel, 39 J., Alter Markt 11. Der Schuhmachermeister Wilhelm Stöbe, 75 J., Brunoswarte 32. Die Witwe Hulda Rückwardt geb. Demand, 56 J., Kl. Ulrichstr. 5. Des Eisendrehers Gustav Werner S. Willy, 6 J., Weingärten 37. Des Pferdehändlers Karl Schinkel aus Roitzsch T. Margarete, 6 J., Elisabeth-Krankenhaus. Des Modelltischlers Oskar Burkhardt T. Marie, 1 J., Pfännerhöhe 73. Des Geschirrführers Christoph Scharf T. Elisabeth, 9 Mon., Kl. Ulrichstr. 8.

Seiden-Stoffe für Kleider und Blusen.

Muster-Kollektionen nach auswärts

Schwarze Seide „Solid" Garantie für gutes Tragen. Allein-Verkauf für Halle S. Direkt von einem der ersten Fabrikanten. Merveilleux, Paillette u. Taffet von 3 Mark an.

Anfertigung von Toiletten im Hause

Foulards **Bastseide** **Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.**

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vorteilhaftesten Preisen.

Bruno Freytag

Halle S., Leipzigerstrasse 100. Gegründet 1865.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110614048/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum Sprechverkehr sind zugelassen Halle (Saale) mit den niederländischen Orten: Breda, Dordrecht und Zwyndrecht.

Kaiserl. Deutsche Ober-Postdirektion Halle (Saale).

Polizei-Verordnung,

betreffend die Desinfizierung und Räumung von Anlagen, welche einen üblen Geruch verbreiten, sowie Beseitigung des Inhalts derselben.

(In der Fassung des Nachtrags vom 7. Juni 1905.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch unter Aufhebung der bezüglichen Vorschriften der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879, sowie der Polizei-Verordnungen vom 10. April 1889 und 5. Oktober 1892 mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Halle folgendes verordnet:

§ 1.

Desinfektion von übelriechenden Anlagen.

Anlagen, welche einen üblen Geruch verbreiten, wie Aborte, Urinier-Anstalten, Dünger- und andere Gruben, Schlammfänge, Gossen, Gräben und Kanäle, sind durch Anwendung geeigneter Desinfektionsmittel fortwährend in einem gesundheitlichen Zustande zu erhalten. Bezüglich der Aborte greift diese Bestimmung für alle nach der hiesigen Bau-Polizei-Ordnung zulässigen Systeme, nämlich das gewöhnliche Gruben-, Tonnen- und Spül-System, Platz.

§ 2.

Periodische Räumung derartiger Anlagen.

Im allgemeinen müssen die im § 1 genannten Anlagen so oft geräumt werden, als zum ordnungsmäßigen Funktionieren derselben und zur Erhaltung der Reinlichkeit erforderlich ist.

Speziell für Aborte gelten folgende Bestimmungen:

Die Entleerung der Abortgruben des gewöhnlichen Grubensystems, sowie das Spülsystem hat **mindestens einmal in jedem Kalenderjahre,** jedoch in Zwischenräumen von nicht über einem Jahre zu erfolgen.

Abgesehen aber hiervon muß eine solche vorgenommen werden:

a) bei dem **gewöhnlichen Grubensystem,** bevor der Grubeninhalt bis auf 10 Zentimeter an die Einmündung der Abfallrohre herangetreten ist;

b) bei dem **Spülsystem,** sobald die Sinkstoffe näher als 20 Zentimeter an den Ueberlauf des zwischen der ersten und der zweiten Grube befindlichen Gitters herantreten.

Bei dem sogenannten **Tonnensystem** müssen die Kübel oder Tonnen, sobald sie bis auf 10 Zentimeter vom oberen Rande angefüllt sind, luftdicht verschlossen und sofort durch leere, in Reserve zu haltende Tonnen oder Kübel ersetzt werden.

§ 3.

Die für derartige Räumungen gestattete Tageszeit.

Die Räumung der Kanäle, Schlammfänge, Gossen und Gräben, sowie die Abfuhr des Inhalts derselben unterliegt hinsichtlich der Tageszeit keiner Beschränkung.

Dasselbe gilt von der auf geruchlosem Wege mittels Maschinenpumpe erfolgenden Entleerung der Dünger- und Jauchengruben, vorausgesetzt, daß die Pumpe gut imstande ist und richtig gehandhabt wird, und die zur Abfuhr des Inhalts benutzten Kessel äußerlich gehörig gereinigt und desinfiziert sind.

Dagegen darf die Entleerung der nicht mittels Maschinenpumpe geräumten Abort- oder sonstigen Düngergruben, sowie die Abfuhr des Inhalts solcher Gruben und die Abfuhr von Abort-Kübeln oder -Tonnen erst von 11 Uhr abends ab beginnen und muß im Sommerhalbjahr (1. April bis 30. September) bis um 6 Uhr morgens und im Winterhalbjahr (1. Oktober bis 31. März) bis 7 Uhr morgens beendet sein.

§ 4.

Entfernung des Inhalts übelriechender Anlagen vom Lagerorte.

Der Inhalt der im § 1 genannten Anlagen, welcher nicht mittels Maschinenpumpe oder luftdicht verschlossener Tonnen oder Kübel beseitigt wird, darf vom Lagerorte nur entfernt werden, nachdem derselbe infolge gehöriger Desinfektion gestanfrei gemacht ist.

Soweit sich der Lagerort in einem geschlossenen Grundstück befindet, darf, wenn dasselbe die Einfahrt des Abfuhrwagens gestattet, das Aufladen des Düngers oder sonstigen Inhalts der fraglichen Anlagen nur auf dem Hofe, und zwar direkt aus dem Lagerort nach dem Wagen erfolgen. Wo jedoch eine solche Einfahrt nicht möglich ist, muß der Dünger ꝛc. mittels fugendichter Gefäße oder Kastenkarren nach der Straße und dort unmittelbar auf den Abfuhrwagen geschafft werden.

Eine Ablagerung des Düngers ꝛc. auf dem Hofe oder der Straße ist verboten.

Gefüllte Abort-Tonnen oder Kübel müssen vor der Verladung luftdicht verschlossen, äußerlich von etwa vorhandenem Unrat gesäubert und ebenfalls nach der Vorschrift des Absatz 2 direkt vom Lagerort nach dem Wagen geschafft werden.

Die zur Abfuhr benutzten Wagen müssen unten fugendicht, seitlich verschlossen und nach oben mit Deckeln fest abgedeckt sein, so daß ein Durchsickern oder Herabfallen des zu befördernden Stoffes ausgeschlossen ist. Außerdem sind sowohl diese Wagen als auch die zu deren Beladung benutzten Geräte vor und nach jeder Räumung gehörig zu reinigen und mit Kalkmilch zu desinfizieren, welche durch Mischung von reinem gebranntem Kalk, sogenanntem Fettkalk, mit vier Teilen Wasser gewonnen ist.

In gleicher Weise sind die bei dem Aufladen beschmutzten Teile des Grundstücks oder der Straße, sowie die Wände und Sohle der entleerten Grube sofort nach Beendigung des Geschäfts zu reinigen und mit Kalkmilch zu desinfizieren. Auch sind die beim Reinigen der Wände und Sohle der entleerten Grube vorgefundenen schadhaften Stellen sofort gründlich auszubessern.

Tonnen und Kübel sind nach ihrer Entleerung bezw. vor ihrer Wiederbenutzung ebenfalls in vorbezeichneter Weise zu desinfizieren.

§ 5.

Transport des Inhalts und Lagerung desselben auf Feldgrundstücken.

Fuhrwerke, welche Dünger, Jauche und sonstige übelriechende Stoffe geladen haben, dürfen innerhalb der Stadt auf Straßen und Plätzen nicht anhalten, müssen vielmehr auf kürzestem Wege der Abladestelle zugeführt werden.

Sind diese Stoffe direkt zur Düngung von Aeckern bestimmt, welche in der Nähe bewohnter Gebäude, öffentlicher Wege oder Promenadenanlagen liegen, so müssen sie sofort entweder untergepflügt oder — falls dies nicht angängig ist — mit einer die Verbreitung des üblen Geruchs verhindernden Schicht Erde oder einer sonstigen geeigneten Masse bedeckt werden. Sollen jedoch zu einer solchen Düngung Exkrementе oder Abgangsstoffe aller Art, welche mit menschlichen Exkrementen vermischt sind, verwendet werden, so darf sie nur in einer Entfernung von mindestens 300 Metern von den vorbezeichneten Orten stattfinden. Die Anlage von Dünger-, Schlamm- und Komposthaufen, oder von Gruben, deren Inhalt einen üblen Geruch verbreiten, ist nur in einer Entfernung von mindestens 500 Metern von den im vorigen Absatz bezeichneten Orten zulässig.

§ 6.

Strafvorschrift.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 1 bis 5 werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

Halle a. S., den 15. Juni 1893/7. Juni 1905.

Die Polizeiverwaltung.

Ausschreibung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten (Biberschwanzdach) zum Neubau des Reformrealgymnasiums an der Friesenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag, den 22. Juni cr., vormittags 10 Uhr

an das Bureau I, — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 113 des **Hochbauamts** zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, werktäglich von 11—1 Uhr vormittags entnommen werden können.

Halle a. S., den 14. Juni 1911.

Städtisches Hochbauamt.

Eis aus städtischem Leitungswasser.

Durch Vergrößerung unserer Eiserzeugungsanlage sind wir imstande, **dreimal soviel Eis** herzustellen als im Vorjahre. Die Abgabe erfolgt bis auf weiteres zu folgenden Preisen

A. Bei Lieferung frei Haus.

a. Für Abonnenten pro Monat 5 Mk.
Dafür werden täglich 1/4 Block (etwa 6 kg) geliefert. Das Abonnement kann an jedem beliebigen Tage beginnen. Zur Bestellung genügt Postkarte.

b. Für Abnehmer einzelner Stücke gegen sofortige Bezahlung für 1/4 Block (etwa 6 kg) 20 Pfg.

c. Für Kliniken, Krankenhäuser und Heilanstalten pro Block (etwa 25 kg) 45 Pfennige.

d. Für andere Abnehmer ganzer Blöcke pro Block (etwa 25 kg) 50 Pfennige.

B. Bei Abnahme im Schlachthofe.

a. Für Abnahme einzelner Blöcke, pro Block (etwa 25 kg) 35 Pfg.

b. Für ständige Abnehmer größerer Mengen in der Zeit vom 1. April bis 30. September pro Block (etwa 25 kg) 30 Pfg., in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März pro Block 25 Pfg.

c. Für Fleischer pro Block (etwa 25 kg) 25 Pfg. unter der Bedingung, daß das Eis nicht weiterverkauft werden darf, im andern Falle pro Block 35 Pfg.

Halle a. S., den 13. Juni 1911.
Freimfelderstr. 42.

Die Verwaltung des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters **Otto Zänicke** zu Halle a. S ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 5. Juli 1911, vormittags 10 1/2 Uhr

vor dem Königl. Amtsgericht in Halle a. S., Poststr. 13—17, Erdgeschoß links, Zimmer Nr. 45 anberaumt.

Halle a. S., den 10. Juni 1911.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Entmündigung wegen Verschwendung.

Der Student der Landwirtschaft **Theodor Mayer** aus Halle a. S., z. Zt. in Berlin wohnhaft, ist wegen Verschwendung entmündigt.

Halle a. S., den 12. Juni 1911.

Königl. Amtsgericht, Abteil. 7.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nummer 241 **die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Reppichauer Molkerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und mit dem Sitz in Halle a. S.** eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. Juni 1911 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Molkereiprodukten und die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 20000 Mark. Geschäftsführer ist der Kaufmann **Willy Tänzer** in Halle a. S.

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Halle a. S., den 10. Juni 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Für die

Sonderzüge nach Tirol und der Schweiz

empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie:

Poröse wasserdichte Pelerinen für Damen, Herren u. Kinder von 7.75 Mk. an, poröse wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Knickhosen,** wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe** und **Gamaschen, Reisehemden, Reisejplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reise-Kocher, Reisebestecke etc.**

Eigene Fabrikation echter

Innsbrucker Loden-Pelerinen

leicht, warm, wasserdicht und porös.

Grosse Auswahl in Wettermänteln.

Schweissaufnehmende poröse **Unterkleidung.**

Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 12. Fernsprecher 2629.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Offene Stellen.

Männliche.

Jüngerer Kaufmann

aus der Eisen- oder Gießereibranche wird **von einer hies. Maschinenfabrik** zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild beliebt unter **B. Z. 7433 Rud. Mosse, Halle a. S.**

Vertreter allerorts gesucht.
Vermögen 300,000 Mark.

Bürgerliche Krank.Vers.Kasse (E.H.) Leipzig, Promenadestr. 30.

An erkrankten Mitglieder gezahlt über 400,000 Mk.

Vertreter allerorts gesucht.

Hallesche Strassenbahn in Liqu.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft beehren wir uns, zu der am

Freitag, den 7. Juli 1911, mittags 12 Uhr,

im **Hotel zur „Stadt Hamburg"** hier stattfindenden **ausserordentlichen Generalversammlung** mit folgender **Tagesordnung** ergebenst einzuladen:

1) Vorlage der Liquidations-Eröffnungs-Bilanz und Antrag auf Genehmigung derselben,
2) Mitteilungen.

Gemäss § 20 des Gesellschaftsvertrags haben diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, ihre Aktien ohne Gewinnanteilscheine und Erneuerungsschein nebst einem doppelten Nummernverzeichnis oder die Bescheinigung eines deutschen Notars über die bei ihm erfolgte, die Verpflichtung zur Aufbewahrung bis nach Abhaltung der Generalversammlung enthaltende Hinterlegung oder einen Hinterlegungsschein der Reichsbank **spätestens 72 Stunden vor der Stunde der Generalversammlung** bei einer der nachbenannten Bankfirmen:

H. F. Lehmann, hier,
Reinhold Steckner, hier,
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtlg. Becker & Co., Leipzig,

während der üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen.

Halle a. S., den 12. Juni 1911.

Hallesche Strassenbahn in Liqu.
Karl Berndt, Liquidator.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die am 1. Juli 1911 fälligen Zinsscheine unserer unkündbaren 3 1/2% und 4%igen Hypothekenpfandbriefe werden bereits vom 15. Juni dieses Jahres ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in **Halle a. S.** bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Kommandit-Gesellschaft auf Aktien eingelöst.

Gotha, den 14. Juni 1911.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Grosse Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft

welche auch die II. u. H. Branchen betreibt, sucht selbständig arbeitenden,

bestens empfohlenen Inspektor,

welcher bezüglich Akquisition und Organisation gute Resultate nachweisen kann, für die Bezirke Anhalt, Provinz Sachsen und Thüringen. Gewährt werden Gehalt, Provision und auskömml. Diäten. Direktionsvertrag. Für strebsame und fleißige Herren angenehme u. sehr entwicklungsfäh. Position. Gefl. Off. unt. U. D. 7853 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbet.

Fleißiger tüchtiger

Schlosser

von einer Zuckerfabrik sofort in dauernde Beschäft. **gesucht.** Freie Wohnung wird gewährt. Angeb. mit Angabe des Alters, Familienverh. u. Lohnford. u. **B. N. 7425** an **Rudolf Mosse,** Halle S.

Junger

Barbiergehilfe

sofort oder später **gesucht.**

O. Jessnitz, Quedlinburg, Stieg.

Gänzlich kostenlos

erh. strebs. Leute gleich w. Beruf, **Existenz- u. Nebenbeschäftigung.** Einkom. 400 M. monatl. u. mehr ohne Kapital, Laden u. Berufsaufgabe. Rhein. Metall-Industrie G. m. b. H. Düsseldorf (Rückporto erbeten).

Weibliche.

Stütze oder besseres Mädchen 1. 7. cr. **gesucht** Wilhelmstraße 17. I.

Solides, erfahrenes

Mädchen

für sofort oder 1. Juli bei hohem Lohn gesucht.

Mühlweg 11, Gartenhaus.

Aelt. gebild., k. Koch. Handarb. u. Hausb. erf. **Stütze,** selbständig, b. auch d. Hausfr. i. d. Abw. vertritt, kann, i. resp. 1. Juli ges. Mädchen vorh. Off. m. Zeugniskop. Photogr. u. Gehaltsanspr. u. **S. S. 1685** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Erfurt.**

Stellen-Gesuche.

Weibliche.

Wirtschafterin, Köchin, Stubenmädch. u. Dienstmädch. suchen Stelle durch **Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Breitestr. 31.**

Saub. ält. Mädchen f. **Waschen, Streiberstr. 17. 5. III.**

Für ein junges Mädchen,

das sehr empfohlen werden kann, **wird Stellung ohne Gehalt** mit Familienanschluß **gesucht** auf größerem Gute oder Pfarrhaus mit Kindern, am liebsten **auf dem Lande.** Zuschr. unter **D. 4756** an die Expedition dies. Zeitung erb.

Perfektchin, Wirtschaftsfräulein, Dreschersamtlie suchen 1. 7. Stellung. **Emilie Hagelganz,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, Hof I.

Herzlichste Bitte.

Für völl. erwerbsunfähigen, nierenleidenden Familienvater in größter Bedrängnis bitte ich für gründliche Kur in Wildungen um sofortige gütige ausreichende Hilfe. Ich wage es, dem noch die Bitte um einen Beitrag für langjährig leidendes, nervenschwaches Fräulein z. Kur hinzuzufügen.

Pastor von Broecker, Kronprinzenstr. 41.

Unterricht.

Stud. phil.

erteilt Nachhilfe in Latein, Griechisch u. Französisch. Off. **C. 4755** a. d. Exped. d. Zeitg. erb.

Primaner (Halle a. S.) f. d. 9. 7. bis 6. 8. gegen Erteil v. Unterricht Aufenth. a. d. Lande. (Reisevergüt. erw.) Off. u. **C. c. 352** a. d. Exp.

Verkäufe.

Elektromotor,

A. E.-G., 440 Volt, 5pferdig, wie neu, noch im Betriebe zu besichtigen, mit Gebeleschalter, Anlasser auf Marmortafel, Sicherungen, Leitung, Schutzschrank f. **300 Mk. zu verkaufen.** Desgl. neue

Transmission,

6,6 m lang, 50 mm Durchm.

C. Rich. Ritter, Pianoforte-Fabrik, **Königstr. 6.**

Moderne Transmissionen

spottbill. abzugeben. Preislist. ums. **H. & F. Steinbach, Mühlhausen 59 i. Th.**

Haben Sie schon 16 A. E. Wolle (Pfund 3,20 ℳ) probiert bei **H. Sohnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Billards,

auch gebrauchte, sowie Ueberziehen und alle Reparaturen an Queues u. Bällen. Billarddälle in Elfenbein, Imitation und Bronzolines-bälle, sämtliche Billards-Artikel

A. Munkwitz,
Billardfabrik.
Alter Markt 13. Fernruf 2649.

Wichtig für Damen!

Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von

Stickereien

und Festons. Ich versende an Private Madapolamstickerei auf Doppelstoff Meter 10 ₰, für Beinkleider und Nachthacken Meter 15 und 20 ₰, Rockstickerei Meter 30 und 40 ₰, bunte Stickereien Meter 15 und 20 ₰, Wäschebändchen große Auswahl, 10 Meter 20 ₰, Hemdenpassen (Handarbeit) Stück 1,10 ℳ, Klöppelecken (Handklöppelei) 60 ₰, Kisseneinsätze „Schlafe wohl", „Träume süß" 20 ₰, Klöppelspitzen Meter 20 ₰. Muster versendet umgehend und franko das

Stickerei-Versand-Haus

A. Seider,

Danzig 317.

Zu verkaufen

junge deutsche Schäferhunde,

3 Monate alt, Vater als Polizeihund mehrfach prämiiert.

Rittergut Draschwitz,
Post Bornitz. Bez. Halle a. S.

2 Schoßhündchen,

Zwerg-Rehpinscher, 1/2 J., Vater und Mutter prämiiert, Hündin, **preiswert zu verkaufen.**

Neuß. Delitzscherstr. 15, I r.

Vermischtes.

Interessante, aktuelle Originalberichte a. **Halle, Umg.** u. Thür sucht das Depeschenbureau **Hess. Schmeerstr. 17/18, II.** Tel. 1827. (Sprechst. 11—1 Uhr.)

Welches kinderl. Ehepaar würde fl. Mädch. 1/4 J. alt als eigen annehmen? Off. **A. 4752** a. Exp. d. Ztg.

In schön geleg. **Harzförsterei** findet noch ein j. **Mädchen** bei Familienanschluß Aufnahme zur **Erholung.** Off. u. **B. 4754** an d. Exped. d. Zeitung erb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110614048/fragment/page=0002